



**Sachstandsbericht zur Erstellung eines
Klimaschutzkonzeptes für den Rhein-Kreis Neuss**

Planungs-, Klima- und Umweltausschuss 17.11.2022

Sachstandserläuterung: Erstellung eines Klimaschutzkonzepts für den RKN

- **Projekttitle:** Schaffung eines Klimaschutzmanagements zur Erstellung eines integrierten Klimawandelvorsorgekonzeptes für den Rhein-Kreis Neuss für die eigenen Zuständigkeiten
- **Laufzeit:** 01.02.2022 bis 31.01.2024
- **Förderung:** Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert; **Fördervolumen 90%**

Zuwendungsfähig sind:

- **Sach- und Personalausgaben** für das Klimaschutzmanagement,
- Vergütungen für den **Einsatz fachkundiger externer Dienstleister**

Sachstand:

Die **Erarbeitung einer integrierten Klimawandelvorsorgestrategie**, zunächst **bestehend**

- **aus einem Klimaschutzkonzept und** darauf aufbauend
- **einem Klimaanpassungskonzept,**

liegt im Projektzeitplan.

Gemeinsam mit einem externen Dienstleister, erstellt das Klimaschutzmanagement **derzeit die IST-Analyse**, welche

- einen qualitativen Teil (**Bestandsaufnahme**) und
- einen quantitativen Teil (**Energie- und Treibhausgas-Bilanz**) beinhaltet.

Dies entspricht den inhaltlichen Anforderungen an Klimaschutzkonzepte, wie sie vom Fördergeber vorgegeben sind.

Die Bestandsaufnahme umfasst einen **Rückblick auf das bereits Geschehene:**

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bislang von der Verwaltung des RKN umgesetzt? In welchen Sektoren ist der Landkreis bereits aktiv? Bei der Treibhausgas-Bilanz wird ermittelt, wie viel Energie in den jeweiligen Sektoren verbraucht wird und welche Energieträger zur Strom- und Wärmeversorgung eingesetzt werden.

Aufbauend auf den Informationen aus der Energie- und Treibhausgas-Bilanz, können anschließend die Minderungspotenziale und Szenarien für den Rhein-Kreis Neuss berechnet werden.

Das Thema Klimaschutz wird zudem verstärkt in die Bevölkerung getragen und die Bürgerinnen und Bürger für spezifische Klimaschutzthemen sensibilisiert. **Es findet eine umfassende Informations- und Öffentlichkeitsarbeit statt:**

Klimabildung erfolgt in Form von Energiespar-Tipps, Informationsarbeit an Schulen oder bspw. der Teilnahme am diesjährigen Familienfest des Rhein-Kreis Neuss.

Auf Initiative des Rhein-Kreis Neuss erweiterte die Verbraucherzentrale NRW e.V. im August 2022 ihr Beratungsangebot. Es besteht nunmehr ein differenziertes Angebot an Energieberatung bzw. der Vermittlung derselben.

Um die weiteren Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Kreis Neuss zu eruieren, fand zudem eine **Umfrage zu Klimaschutzthemen** statt.

PROJEKTZEITPLAN Klimaschutzkonzept Rhein-Kreis Neuss



Vorlage Maßnahmenblatt

Handlungsfeld: z.B. V=Verkehr, PH=Private Haushalte, G=Gewerbe	Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: z.B. Ordnungsrecht, Förderung, Vernetzung, ÖA, Technische Maßnahmen	Einführung der Maßnahme: Kurzfristig (0 - 3 Jahre) Mittelfristig (4 - 7 Jahre) Langfristig (mehr als 7 Jahre)	Dauer der Maßnahme
Maßnahmen - Titel				
Ziel und Strategie: Hier wird das Ziel der Maßnahme beschrieben und erläutert, wie die Maßnahme die erarbeiteten Klimaschutzszenarien unterstützt.				
Ausgangslage: Hier wird dargestellt, welche Ausgangsvoraussetzungen in diesem Handlungsfeld bestehen (eventuell auf Basis einer SWOT-Analyse).				
Beschreibung: Die Maßnahme wird hier erläuternd dargestellt. Je nach Umfang der Maßnahme kann dies auch bis zu einer Seite lang sein.				
Initiator: Hier wird der Hauptakteur (Initiator, Träger) genannt.				
Akteure: Hier werden weitere wichtige Akteure, Partner genannt.				
Zielgruppe: Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?				
Handlungsschritte und Zeitplan: Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafür notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Gemeinderatsbeschluss).				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Hier werden die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-)Maßnahme aufgeführt.				
Finanzierungsansatz: Hier wird beschrieben, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden sollen. (unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.)				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert? (wenn möglich inkl. quantitativer Angabe des Potenzials)				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)			Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)	
Wertschöpfung: Hier qualitativ das regionale Wertschöpfungspotenzial angeben.				
Flankierende Maßnahmen: Wichtige flankierende Maßnahmen werden mit den Nummern aufgeführt.				
Hinweise: Hier stehen beispielsweise <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele zu Projekten anderer Akteure / Regionen • wichtige Empfehlungen • Hemmnisse, die unbedingt berücksichtigt werden sollten • soziale Aspekte (z.B. Akzeptanz, Beteiligung) • ökologische Aspekte (z.B. Naturschutz, Ressourcenverbrauch) • Wechselwirkungen mit Klimawandelanpassung (z.B. Synergien oder Zielkonflikte) 				

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**rhein
kreis
neuss**